Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Gesellschaftsnachrichten

für das Vereinsjahr 1990/91

I. Mitgliederbewegung

A) Statistik

Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1991:

Stadt Salzburg	776
Land Salzburg	408
Österreich	146
Ausland	135

Zusammen: 1447 ordentliche und 18 unterstützende Mitglieder, ferner zehn Ehrenmitglieder und fünf korrespondierende Mitglieder.

B) Neueingetretene Mitglieder im Jahr 1991

Archiv des Bistums Passau
Berger Andrea, Dr., Salzburg
Boehm Wendelin, Hallein
Boestel Andreas, Salzburg
Cordt Ernst, Dr., Puch
Egger Berta, Wals
Eichriedler Peter, Dipl.-Ing., Salzburg
Engelhardt Elisabeth, Salzburg
Falk Sabine, Mag., Salzburg
Feldbacher Ingrid, Wagrain
Flachberger Werner, Ing., Wörthsee/Obb.
Gautsch Josef, Dipl.-Ing., Salzburg
Gietl Waltraud, Salzburg
Greinwald Elisabeth, Dr. phil., Badgastein
Harter Johann, Ing., Salzburg
Hederer Kerstin, Mitterfelden/Obb.
Henninger Herta, Salzburg
Honsig-Erlenburg Maria, Dr., Salzburg
Institut f. Kirchengeschichte an d. Kath.-Theol. Fakultät d. Universität München
Klima Johanna, Salzburg
Krisai Robert, Dipl.-Kfm. Dr., Braunau/Inn
Krissl Michaela, Dr., Wien
Kühn Norbert, Dr., Bonn-Bad Godesberg
Matschedolnig Bernd, Wien

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Mittermüller Maria, Salzburg
Müllebner Katharina, Salzburg
Novy Dieter, Hallein
Pattinger Gertrud, Salzburg
Patzelt Franz, Waging am See/Obb.
Priesel Gertraud, Dr., Salzburg
Pritz Werner, Dr. med., Salzburg
Proksch Erwin, Dr. jur., Salzburg
Ramsauer Gabriele, Dr., Kuchl
Raß Johanna, Salzburg
Raß Josef, Dipl.-Ing., Salzburg
Rauen Thomas, Dr. rer. nat., Bad Reichenhall/Obb.
Reitterer Ernst, Ing., Salzburg
Rheinfrank Werner, Puch
Riedl Norbert, Rauris
Rosenauer Josef, Salzburg
Ruckser Ivo, Salzburg
Scherl Bernhard, Mag., Salzburg
Schlie Reimar, Dir., Salzburg-Söllheim
Schnetz Bernhard, Ing., Salzburg
Schöll Peter, Dipl.-Kfm. Dr., Maria-Enzersdorf/NÖ
Schmidt Anna, Dr. phil., Salzburg
Steinbichler Walter, Mag., Salzburg
Straub Fritz, Dipl.-Vw., Salzburg
Wallnig Friederike, Salzburg
Wallnig Josef, Salzburg
Walkner Johann, Oberalm
Wanger Egbert, Elsbethen
Wüstenrot Versicherungs-AG, Salzburg

II. Totentafel 1991

Büchlmann Ernst, Prof., OSR, Hauptschuldir. i. R., geb. 23. 12. 1903, gest. 26. 3. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1950).

Estl Hanns, Ing., techn. OAR, Baumeister i. R., geb. 15. 6. 1925 in Wien, gest. 24. 4. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1970).

Frantz Adalbert, Pensionist, geb. 18. 12. 1919, gest. 15. 4. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1981).

Gotz Helmut, Dr. med., prakt. Arzt i. R., Gemeindearzt, geb. 3. 7. 1913 in Marchegg (NÖ), gest. 11. 3. 1991 (Mitglied seit 1989).

Griesser Franz-Xaver, Dr. med., Obermedizinalrat, prakt. Arzt i. R., langjähriger Präs. d. Ärztekammer Salzburg, geb. 1. 11. 1914 in Lebring, gest. 20. 5. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1949).

Neuhofer Jakob, Dr. jur., Komm.-Rat, Generaldir. i. R. d. Landes-Hypo, geb. 21. 6. 1922, gest. 3. 6. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1957).

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Pattinger Hermann, OAR i. R., ehem. Leiter des Stadtsteueramtes, geb. 8. 7. 1925, gest. 7. 9. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1960).

Priesel Hellmuth, SR, Berufsschullehrer i. R., geb. 7. 11. 1920 in Bramberg, gest. 23. 8. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1961).

Sinzinger Andreas, Dr. med., Primar a. D., Medizinalrat, Facharzt HNO, geb. 29. 11. 1898 in Ried im Innkr., gest. 13. 2. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1933).

Springer Gustav Adolf, Dentist, Ehrensenator d. Universität Salzburg, geb. 28. 3. 1928, gest. 26. 8. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1962).

Schitter Josef, Pfarrvikar in der Rehhofsiedlung i. R., Prof., geb. 1. 8. 1911 in Mariapfarr, gest. 10. 7. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1971).

Beim Suppanbauernsohn aus Pichl bei Mariapfarr hat seine heimatliche Umgebung – der Ansitz der Herren von Waldegg bzw. der Thannhauser ist als Ruine hinter dem elterlichen Hof erhalten – das Interesse für die Geschichte des Lungaus früh geweckt. Noch in seinem letzten Lebensjahr widmete er alle verbliebene Kraft der Rettung der Urkunden und Besitzdokumente im herrschaftlich ausgestatteten Elternhaus.

Nach seinem Studium am eb. Gymnasium Borromäum und der Theologischen Fakultät Salzburg begann er seine Priesterlaufbahn nach der Priesterweihe 1939 als Kooperator in Goldegg, Mariapfarr, Eugendorf, Saalfelden und war schließlich von 1955 bis 1975 Seelsorger in der Rehhofsiedlung bei Hallein, unterbrochen durch ein schweres Jahr im KZ Dachau 1944/45. Er setzte sich für die Renovierung der Filialkirchen Lenzing und Almdorf sowie die Einsiedelei auf dem Palfen über Saalfelden ein und betrieb den Bau einer eigenen Kirche in der Rehhofsiedlung. In den späten Jahren seines Ruhestandes sah er seine Lebensaufgabe im Zusammenstellen von Heimatbüchern über Gemeinden des Lungaus. Er veröffentlichte sie im Eigenverlag und stattete sie auf eigene Kosten prachtvoll aus. Sie enthalten eine Fülle von Informationen, wie sie nur ein Forscher mit entsprechenden lokalen Detailkenntnissen zusammentragen konnte. Ihre wissenschaftliche Auswertung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Ihm ist die Rettung der alten Holzhäuser in Lintsching zu danken.

Als öffentliche Anerkennung seiner Arbeiten wurde ihm 1982 vom Bundespräsidenten der Titel „Professor" verliehen. Mir wird der liebenswerte und von allen geschätzte Pfarrer Schitter vor allem als Teilnehmer einer von mir im Oktober 1979 geführten Griechenland-Reise in Erinnerung bleiben, bei der er den hl. Berg Athos besuchen konnte, aber auch die Stätten der griechischen Antike voller Glück in sich aufnahm.

Werkverzeichnis

Die Zeit Severins, in: Salzburger Bauernkalender für das Jahr 1975.
Heimat Mariapfarr. Eine umfassende Darstellung über Geschichte und Kultur dieses ehrwürdigen Ortes im Lungau (Mariapfarr–Salzburg 1975).
Heimat Weißpriach (Mariapfarr 1979).
Wanderführer Mariapfarr (1979).
Der alte Span-Leuchter, in: Salzburger Bauernkalender für das Jahr 1980.

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Die Gegenreformation im Lungau zur Zeit Pfarrer Reinhartingers von Mariapfarr. 1599–1624. Ein Beitrag zur Landesausstellung in Goldegg 1981 (Mariapfarr 1981).
Heimat Göriach (Mariapfarr–Salzburg 1983).
Heimat St. Andrä (Mariapfarr–Salzburg 1983).
Der Bauherr der St.-Leonhard-Kirche, Pfarrer Peter Grillinger v. Mariapfarr 1418–1448. Ein Beitrag zum 550. Jahresgedenken der Einweihung dieser Wallfahrtskirche 1433–1983 (Mariapfarr–Salzburg 1983).
Die spätgotischen Tafelbilder am Hochaltar der Kirche von Mariapfarr, in: Mariapfarrer Gästezeitung (Juli 1983).
Die spätgotische Marien-Statue am Hochaltar der Kirche Mariapfarr, in: Mariapfarrer Gästezeitung (August 1983).
Wallfahrt Mariapfarr. Ein heimatgeschichtlicher Rückblick (Mariapfarr 1986).
Streiflichter aus der Ortsgeschichte, in: Mariapfarr 2 (1989). (Zusammenfassung der heimatkundlichen Beiträge in der Mariapfarrer Gästezeitung.)

Friederike Zaisberger

Schlossar Traute, Prof. i. R. am Annahof, geb. 28. 3. 1908 in Graz, gest. 27. 1. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1975).
Ihre Kindheit und Schulzeit verlebte sie in Wien und studierte dann zuerst an der Hochschule für Bodenkultur und später an der Universität Wien romanische Sprachen, die sie mit Dolmetscherprüfungen in Französisch und Italienisch abschloß. Während des Krieges zu den Naturwissenschaften zurückgekehrt, arbeitete sie u. a. am Institut für Pflanzenkunde an der Hochschule für Bodenkultur. Aber ihre fundierten Sprachkenntnisse bestimmten ihren weiteren Lebensweg. Nach einigen Jahren in Genf und Rom lebte sie seit 1952 bis zu ihrem Tod in Salzburg und unterrichtete sowohl an der Volkshochschule als vor allem an der HTL bis zu ihrer Pensionierung. Ihre vielseitigen kulturellen Interessen ließen sie in verschiedenen Institutionen, wie etwa die Kulturvereinigung Dante Alighieri, tätig sein und führten sie nicht zuletzt auch zu unserer Gesellschaft, an deren Veranstaltungen, seien es Vorträge oder Exkursionen, sie bis zu ihrer letzten Krankheit regen Anteil nahm.

Lore Telsnig

Schnetz Joachim, Dr. jur., Jurist, geb. 11. 5. 1937 in Graz, gest. 30. 6. 1991 in Innsbruck (Mitglied seit 1960).

Weninger Hubert, Mag. jur., Hofrat i. R., ehem. Bezirkshauptmann in Hallein u. Leiter d. Personalabteilung des Amtes d. Salzburger Landesregierung, geb. 16. 7. 1906, gest. 21. 3. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1940).

Wölkart Norbert, Dr. med., em. o. Univ.-Prof. f. gerichtliche Medizin, geb. 10. 10. 1921 in Wien, gest. 5. 8. 1991 in Salzburg (Mitglied seit 1974).

Zeiss Franz, Ehrenprälat, Konsistorialrat, Stadtpfarrer i. R. in St. Andrä, geb. 6. 11. 1892 in Altenmarkt, gest. 14. 5. 1991 in Kahlsperg/Oberalm (Mitglied seit 1922).

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Nachtrag für 1989:

Eichriedler Paul, Kanzleidir. i. R., geb. 28. 5. 1915, gest. 6. 7. 1989 in Salzburg (Mitglied seit 1983).

Nachträge für 1990:

Strauss Felix Friedrich (Fritz), Dr. phil., geb. 22. 4. 1918 in Innsbruck, gest. 31. 12. 1990 in New York (Mitglied seit 1952).

Der Professor für Geschichte am Polytechnischen Institut von Brooklyn/New York begann nach dem Besuch des Theresianums in Wr. Neustadt 1937 seine Studien an der Hochschule für Welthandel in Wien, heiratete 1942 Isabelle Phoebe Bonsall (zwei Kinder, drei Enkelkinder) und schloß seine Studien 1947 mit dem Baccalaureat an der Hofstra Universität, 1948 mit dem Magister und schließlich 1957 mit dem Doktorat der Geschichte an der Columbia Universität ab. Für seine Dissertation pflegte er von 1952 an enge Verbindungen zum Salzburger Landesarchiv. Er war mit Hofrat Dr. Herbert Klein persönlich und in wirklicher Freundschaft eng verbunden, was vor allem auf das beiden gemeinsame Interesse an der Bergbau- und Handelsgeschichte um die Mitte des 16. Jahrhunderts zurückzuführen war. An dieser Freundschaft war auch der Badgasteiner Kurdirektor Dr. Heinrich Zimburg viele Jahre lang beteiligt, was 16 Artikel von Strauss im „Badgasteiner Badeblatt" zur Folge hatte. Meine erste Verbindung zu Prof. Strauss war 1966 zugleich eine meiner ersten dienstlichen Aufgaben. Im Auftrag meines damaligen Chefs, Hofrat Klein, zählte ich sämtliche Gmach-(Haus-)mühlen im Land Salzburg, die unter Eb. Wolf Dietrich erstmals zu Steuerzwecken ins Hofurbar eingetragen wurden. Daraus entstand dann der Beitrag „Privatmühlen im Gasteinertal im 16. Jh." F. F. Strauss beschäftigte sich sein Leben lang mit dem Erwählten Herzog Ernst von Bayern. Einer der Höhepunkte wurde mit dem Auffinden der Goldseisen-Akten im Hotel „Elefant" 1953 erreicht, weshalb Strauss diesem Haus bei jedem seiner Salzburg-Aufenthalte einen Besuch abstattete, wohin ich ihn nach dem Tod von Herbert Klein fast 20 Jahre lang begleiten durfte. Seinem unermüdlichen Drängen ist es zu verdanken, daß die Hoteliersfamilie Mayr auch die letzte noch dort befindliche Handschrift 1983 im Original als Leihgabe dem Landesarchiv übergab.

Sein über 50 Nummern umfassendes Werkverzeichnis zeigt eine Dreiteilung seiner Arbeiten auf: literarischen und pädagogischen Beiträgen stehen historische Artikel gegenüber, die sich fast ausschließlich mit Salzburg im 16. Jahrhundert beschäftigen. Dabei gelangen ihm so großartige Entdekkungen wie in der Bibliothek von Stift Admont das Schreibbüchlein des Christoph Jordan, das beim ersten Salzburger Buchdrucker Hans Baumann gedruckt wurde. Zuletzt beschäftigte er sich mit den Prozessen, die Salzburger Bürger, Gewerken und Adelige vor dem Reichskammergericht in Speyer geführt hatten.

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Da er bei seinem letzten Österreich-Besuch wie immer voller Vitalität war, hat mich die erst im Spätherbst 1991 eingelangte Nachricht von seinem schon Silvester 1990 erfolgten Heimgang sehr getroffen. Mit F. F. Strauss hat das Salzburger Landesarchiv und die Gesellschaft für Salzburger Landeskunde (38 Jahre Mitglied, 5 Artikel) ein wahrer Freund verlassen.

Werkverzeichnis

The Two Tombs of Maximilian I., in: The Historian (Spring 1947), S. 191–195.
Eine bibliographische Studie amerikanischer Salisburgensien, in: MGSL 93 (1953), S. 114–119.
Duke Ernst of Bavaria and the territory of Salzburg 1540–1554. Phil. Diss., Columbia University (New York 1957).
Pfalzgraf Ottheinrich als Gast des Erzbischof-Administrators Herzog Ernst von Bayern in Gastein im Jahre 1542, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 10 (4. Juni 1958), 18. Jg., S. 101–105.
Pfalzgraf Ottheinrich als Salzburger Gewerke und das Bergwerks-Croquis vom Jahre 1542, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 9 (27. Mai 1959), 19. Jg., S. 75–78.
Die Reise John Lothrop Motleys nach Bad Gastein im Jahre 1834, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 26 (26. Juli 1959), 19. Jg., S. 295–298.
Die Badegerechtigkeit des Pfalzgrafen Ottheinrich in Bad Gastein, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 35 (26. August 1959), 19. Jg., S. 421–423.
A Brief Survey of Protestantism in Archiepiscopal Salzburg and the Emigration of 1732, in: Georgia Historical Quarterly, XLIII (March 1959), S. 29–59.
„Agricola by Way of Dibner". Review article of Bern Dibner's Agricola on Metals (Norwalk, Burndy Library) (1958), in: The Polytechnite, Vol. IX, Nr. 6 (1959).
Herzog Ernst von Bayern, „dieser Paurnkunig", in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 22 (20. Juli 1960), 20. Jg., S. 251–254.
Der Anteil Herzog Ernsts von Bayern als Gewerke am Edelmetallbergbau in den Tälern der Gastein und Rauris, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 38 (18. September 1960), 20. Jg., S. 478–481.
Herzog Ernst von Bayern und Hofbuchdrucker Hans Baumann, in: JSMCA 5 (1960), S. 193–203.
A Sixteenth-Century Sketch of Gold Mining Installations in Salzburg, in: Historian XXII (February 1960), S. 119–128.
The Effect of the Council of Trent on the Episcopal Tenure of Duke Ernst of Bavaria, Archbishop-Confirmed of Salzburg, in 1554, in: Journal of Modern History XXXII (June 1960), S. 251–254.
Jacob Mayr, Fronverweser in der Gastein und Rauris (1543–1548) und Verwalter der Bergbauunternehmungen des Herzogs Ernst von Bayern, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 15 (21. Juni 1961), 21. Jg., S. 171–175.
Kur und Politik im 16. Jahrhundert: Leonhard von Eck und Ludwig X. in Badgastein, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 25 (26. Juli 1961), 21. Jg., S. 301–305.
The „Liberey" of Duke Ernst of Bavaria (1500–1560), in: Studies in the Renaissance, Vol. VIII (New York 1961), S. 128–143.
Herzog Ernst von Bayern (1500–1560), ein süddeutscher fürstlicher Unternehmer des 16. Jahrhunderts, in: MGSL 101 (1961), S. 269–284.
Pfalzgraf Ottheinrichs Beziehungen zu Salzburg. Mit besonderer Berücksichtigung seiner Teilnahme am Salzburger Bergbau, in: ZBLG 26 (1962), S. 252–276.
Pfalzgraf Ottheinrich, der Gasteiner Gewerke Christoph Weitmoser und ein vermutlicher Weitmoser-Brief, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 14 (20. Juni 1962), 22. Jg., S. 149–152, u. Nr. 15 (24. Juni 1962), S. 159 f.
Das Silberbergwerk am Wetzl in Badgastein im 16. Jahrhundert, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 7 (26. Mai 1963), 23. Jg., S. 61–64.

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Christoph Weitmoser und Georg Agricolas „Vom Bergwerck xij. Bücher", in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 14 (20. Juni 1965), 25. Jg., S. 159–163.

Erzbischof Johann Jakob in der Gastein, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 6 (25. Mai 1966), 26. Jg., S. 55–57.

Report on „Sixteenth-century aristocratic entrepreneurship in Central Europe, with special emphasis on mining, its management, technology, an distribution", in: The American Phil. Society Year Book 1965 (Philadelphia 1966), S. 632 f.

Ein Salzburger Weinkauf im Burgenland im Jahre 1553, in: Bgld. Heimatblätter, 28. Jg., Heft 3 (Eisenstadt 1966), S. 108–117.

Hans Granmoser und das Bergrichteramt im Gasteiner Tal um die Mitte des 16. Jahrhunderts, in: MGSL 106 (1966), S. 253–271.

Privatmühlen im Gasteinertal im 16. Jahrhundert, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 24 (26. Juli 1967), 27. Jg., S. 289–294.

Zur Geschichte des Lungauer Edelmetallbergbaues um die Mitte des 16. Jahrhunderts, in: MGSL 107 (1967), S. 169–223.

Aristokratisches Unternehmertum im Alpenraum im 16. Jahrhundert. Bericht über den 9. österr. Historikertag, in: Veröffentl. des Verbandes Österr. Geschichtsvereine 16 (Wien 1968), S. 82–97.

Report on „Sixteenth-century aristocratic entrepreneurship in Central Europe, with special emphasis on mining, its management, technology, and distribution", in: The American Phil. Society Year Book 1967 (1968), S. 419 f.

Der Radhausberg bei Bad Gastein im 16. Jahrhundert und der Gewerke Christoph Weitmoser, in: Der Anschnitt, 20. Jg. (Bochum 1968), Nr. 6, S. 14–21.

Von den Kurgästen Badgasteins aus früherer Zeit. Tagebuchblätter des Amerikaners John Lothrop Motleys über eine Reise nach Badgastein im Jahre 1834, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 18 (2. Juli 1969), 29. Jg., S. 249 f.

Ein Weitmoser-Brief und -Darlehen von 1554 an Herzog Ernst von Bayern, in: Badgasteiner Badeblatt Nr. 28 (6. August 1969), 29. Jg., S. 413–415.

„Mills without wheels" in the 16th-Century Alps, in: Technology an Culture, Vol. 12 (1. Jan. 1971), S. 23–42.

Ein Doppel-„Fund": Das Schreiblehrbüchlein von Christoph Jordan, ein zehnter Salzburger Baumann-Druck, in: JSMCA 20, 1974 (1976), S. 49–56, T. VII–VIII.

Georg Ainichhofer und das Bergrichteramt in Bleiberg in Kärnten um die Mitte des 16. Jahrhunderts, in: Bergbauüberlieferungen – Bergbauprobleme in Österreich und seinem Umkreis. FS. Franz Kirnbauer (= Veröffentl. des Österr. M. f. Volkskunde XVI) (Wien 1975), S. 183–195.

„Unternehmergrößen und Unternehmertypen". Zum Für und Wider der „New Economic History" und zum Begriff Unternehmertum, in: Ber. über den 13. österr. Historikertag in Klagenfurt (= Veröffentl. des Verbandes Österr. Geschichtsvereine 21) (1977), S. 188–204.

Bilder von der Wr. Neustädter Burg zwischen zwei Weltkriegen (Wien 1985).

Die Bundeserziehungsanstalt „Schule am Turm". Ein Interludium in der Geschichte der Wr. Neustädter Burg zwischen den beiden Weltkriegen, in: Alma Mater Theresiana, Jb. 1986, S. 64–77 (82).

Die Speiseordnung einer Woche am eb. Hof zu Salzburg aus dem Jahre 1550, in: FS. Othmar Pichl zum 60. Geburtstag (Graz–Wien 1987), S. 589–601.

The Miner and the Maiden, Sex, Class Prejudice, Law courts in the Mid-Sixteenth Century Holy Roman Empire. Vortragsmanuskript (1987).

Schule und Heim in der Bundeserziehungsanstalt Wr. Neustadt im Rahmen der Reformpädagogik. Referat am 9. 10. 1988 in Schwaz, Tesar-Symposion. Veröffentl. in: Erziehung – Weg zu menschenwürdigem Leben. Schwazer Tesar-Symposion. Hg. v. Anton Hütter u. Eberhard Sauermann (Innsbruck 1989) (= Brenner-Studien 10), S. 95–107.

Die Bundeserziehungsanstalt „Schule am Turm". Ein Interludium in der Geschichte der Wr. Neustädter Burg zwischen den beiden Weltkriegen, in: Alma Mater Theresiana, Jb. 1989, S. 21–45.

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

Über die Wetzlarer Reichskammergerichtsakten im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien, die vornehmlich Salzburger Prozesse aus dem 16. Jahrhundert betreffen, in: MGSL 130 (1990), S. 415–425.

Begegnung mit Heidemarie Hatheyer, in: Mitteilungsblatt des Alt-Turm 264 (Wien, Sept. 1990), S. 1–3.

Die Bundeserziehungsanstalt „Schule am Turm". III. Historischer Rückblick, in: Alma Mater Theresiana, Jb. 1990, S. 17–32.

Herzog Ernst von Bayern und der Gasteiner Bergbau um die Mitte des 16. Jh., in: Böcksteiner Montana 9 (Wien 1991).

Diverses:

- Shakespeare und seine Bühne, in: Neue Wege (Vienna) IX (Oktober 1953), S. 20–22.
- Die Globe-Bühne und Shakespeares Dramen, in: Neue Wege (Vienna) IX (November 1953), S. 25 f.
- Das Globe-Theater am Hofstra College, in: Neue Wege (Vienna) IX (Dezember 1953), S. 12 f.
- Shaw's Appeal to Mid-Century Austrian Intellectuals, in: Shaw Bulletin No. 5 (May 1954), S. 15–17.
- Der Ehrenplan: Eine Anregung zum Erziehungsproblem, in: Erziehung und Unterricht (Vienna) CV (Jänner 1955), S. 42–45.
- Die Modellgeneralversammlung der Vereinten Nationen, in: Erziehung und Unterricht (Vienna), CV (Juni 1955), S. 369–372.
- Gasparo Contarini, in: The New Catholic Encyclopedia (McGraw-Hill 1967) IV, S. 257 f.
- Gregorio Cortese, in: The New Catholic Encyclopedia (McGraw-Hill 1967) IV, S. 356.
- Zaccaria Ferreri, in: The New Catholic Encyclopedia (McGraw-Hill 1967) V, S. 895.
- Index to: Joseph Roucek, Contemporary Europe (New York 1947), S. 811–833.
- Index to: Joseph Roucek, Balkan Politics (Standford 1948), S. 295–298.
- Fifty-nine unsigned articles, in: Jospeh Roucek, Slavonic Encyclopedia (New York 1949), ca. 23 pp.
- Shaw's Androcles: A Fable Play. By Frans Häussler. Translated for the Shaw Bulletin No. 5 (May 1954), S. 8 f.
- „Oscar Wilde". Retranslated from the German (in collaboration with Dan H. Laurence), in: Dan H. Laurence and David H. Green (Eds.), Bernard Shaw, The Matter with Ireland (New York 1962; London 1962), S. 28–32.
- Montanistische Betrachtungen bei einem Besuch des Metropolitan Museums in New York City, in: Der Anschnitt XXVII/2 (Bochum 1975), S. 35.
- Vom Bergbau im amerikanischen Westen, in: Der Anschnitt XXVIII/3 (Bochum 1976), S. 107.

Friederike Zaisberger

Tremmel Erwin, Dipl.-Ing., Dr. techn., em. o. Univ.-Prov., geb. 25. 2. 1909 in Pilsen, gest. 5. 4. 1990 in Wien (Mitglied seit 1957).

Der Sohn eines Wiener Architekten absolvierte 1935 das Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Hochschule in Wien. Seine Berufslaufbahn begann bei der Salzburger Bundesstraßenverwaltung im Pinzgau und ab 1940 beim Bau des Alpen-Elektrowerks Kaprun. 1947 wurde er von der Tauernkraftwerke AG übernommen und 1959 mit der Leitung der Abteilung Statik und Stahlbeton betraut. Bereits 1949 promovierte er an der Technischen Hochschule in Wien, wo er sich 1955 für die Fächer Baustatik und Elastizitätstheorie habilitierte. 1962 erfolgte die Berufung zum Ordentlichen Professor für Baustatik an der Technischen Hochschule (später Universität) in Wien. 1966 bis 1968 war er Dekan

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

bzw. Prodekan der Fakultät für Bauingenieurwesen und Architektur und emeritierte 1979 mit Erreichung der Altersgrenze. Als Chefstatiker hatte er maßgeblichen Anteil an Entwurf und Ausführung aller Bauten im Rahmen des Tauernkraftwerks Glockner-Kaprun, insbesondere an den Staumauern, wobei er verbesserte Berechnungsverfahren für Gewichts- und Bogenmauern entwickelte, was ihm auch internationale Anerkennung einbrachte. Als Mitglied der Staubeckenkommission und Sachverständiger der Wasserrechtsbehörde war er mit fast allen damaligen österreichischen Staumauerprojekten befaßt, und auch das Ausland (z. B. der Iran) holte sich seinen Rat. Seine Theorie und Praxis ideal verbindende wissenschaftliche Tätigkeit fand ihren Niederschlag in zahlreichen grundlegenden Abhandlungen, aber auch in gewissenhaft ausgearbeiteten schriftlichen Unterlagen für die Studenten. Die Republik Österreich ehrte seine Verdienste mit dem Goldenen Verdienstzeichen und dem Großen Silbernen Ehrenzeichen. Das Bild von Prof. Tremmel wäre unvollständig, würde man nicht auch seine ausgeprägte Musikalität, seinen feinen Humor und seine große Vorliebe für die Literatur erwähnen. Mit Salzburg, vor allem Zell am See, auch persönlich durch seine kurz vor ihm verstorbene Frau Inge, geb. Schandlbauer, eng verbunden, konnte es nicht ausbleiben, daß Prof. Tremmel auch an Fragen der Salzburger Landeskunde regen Anteil nahm. Franz Fuhrmann

III. Vorträge

10. Oktober 1990: Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch, Salzburg: Die Notitia Arnonis. Entstehung und Bedeutung des ältesten Salzburger Güterverzeichnisses.
24. Oktober 1990: Dr. Fritz Koller, Salzburg: Die Landgemeinde im Erzstift Salzburg.
14. November 1990: Jahreshauptversammlung – Ass.-Prof. Dr. Robert Hoffmann, Salzburg: Schönerianer in Salzburg.
28. November 1990: Dr. Cornelia D. Sonntag, Freilassing: Grundstrukturen des Salzburger Medizinalwesens von seinen Anfängen bis zum Jahre 1816 und die Rolle der Bader bei den Reformen zu Beginn des 19. Jahrhunderts (mit Lichtbildern).
12. Dezember 1990: Dipl.-Ing. Dieter Goerge, Asten bei Tittmoning: Der Maler Johann Nepomuk della Croce (1736–1819). Leben und Werk und seine Beziehungen zu Salzburg (mit Lichtbildern).
9. Jänner 1991: Dr. Adolf Hahnl, Salzburg: Die Architektur des Salzburger Frühklassizismus (mit Lichtbildern).
23. Jänner 1991: Univ.-Prof. Dr. Gerhard Croll, Salzburg: Mozarts erste Italienreise (mit Lichtbildern).
13. Februar 1991: Dipl.-Ing. Josef Raß, Salzburg: Über die Aufgaben des neuen Leitungskoordinators für elektrische Hochspannungsleitungen im Bundesland Salzburg.

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

27. Februar 1991: Prof. Dr. Gernot Gruber, München: Das Salzburger Mozart-Denkmal und der Geniekult im 19. Jahrhundert.
13. März 1991: Dr. Irmgard Froschauer, Salzburg: Dr. Edmund Prinz von und zu Liechtenstein. Das vielseitige Wirken eines altösterreichischen Beamten in Salzburg, Marienbad und Wien.

Die Vorträge von Dr. Sonntag und Prof. Gruber wurden vom Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs subventioniert.

IV. Exkursionen und Führungen

3. April 1991: Führung durch das Institutshaus „Gesellschaftswissenschaften" der Universität Salzburg (ehemalige Gewerbeschule) durch Herrn Univ.-Prof. Dr. Reinhard Heinisch (ca. 30 Teilnehmer).
27. April 1991: Führung im Salzburger Museum C. A. durch die Sonderausstellung „Funde aus dem Toskanatrakt" durch Herrn Dr. Wilfried Kovacsovics.
1. Mai 1991: Exkursion mit der Salzburger Lokalbahn nach Laufen mit anschließender Wanderung nach Maria Bühel (Wallfahrtskirche) und Ziegenhaiden. Führung durch Herrn Hans Roth (54 Teilnehmer).
8. bis 13. Mai 1991: Die geplante Exkursion nach Istrien mußte aus Sicherheitsgründen wegen der drohenden militärischen Intervention Serbiens in Slowenien entfallen.
18. Mai 1991: Führung im Dommuseum durch die Ausstellung „Salzburg zur Zeit der Mozart – Die Fürstenstadt" mit Herrn Prälaten Dr. Johannes Neuhardt.
1. Juni 1991: Führung im Salzburger Museum C. A. durch die Sonderausstellung „Salzburg zur Zeit der Mozart – Die Bürgerstadt" mit Frau Dr. Lore Telsnig.
7. Juni 1991: Exkursion nach Kaltenhausen (Besichtigung der Brauerei und des Bindermuseums mit anschließendem Mittagessen) und Hallein (Führung durch die Papierfabrik unter der Leitung von Herrn Dipl.-Ing. Franz Kittel) (52 Teilnehmer).
21./22. September 1991: Exkursion zu den Ausstellungen „900 Jahre Stift St. Paul" und „800 Jahre Spittal an der Drau" in Kärnten mit Übernachtung in Lavamünd. Führung durch Frau Dr. Lore Telsnig und Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Dopsch (55 Teilnehmer).

Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Salzburg, Austria; download unter www.zobodat.at

V. Vereinsleitung
(nach dem Stand vom 31. Dezember 1991)

Vorstand: Conrad Kurt, Dr., Wirkl. Hofrat.

Vorstand-Stellv.: Zaisberger Friederike, Dr., Hofrat, Landesarchivdirektor.

Schriftführer: Hintermaier Ernst, Dr., Konsistorialarchivar.

Schriftführer-Stellv.: Bergthaller Alfons, Rechnungsdirektor i. R.

Verwalter: Weinkamer Kurt, Dr., Dipl.-Vw.

Schriftleiter: Dopsch Heinz, Dr., Universitätsprofessor; Heinisch Reinhard R., Dr., Universitätsprofessor; Müller Guido, Dr., Universitätsprofessor; Ammerer Gerhard, DDr., Universitätsassistent.

Weitere Ausschußmitglieder: Fuhrmann Franz, Dr., Universitätsprofessor; Hahnl Adolf, Dr., Stiftsarchivar von St. Peter; Hermann P. Friedrich OSB, DDr., Universitätsprofessor; Moosleitner Friedrich, Ing., Dr., Senatsrat, Landesarchäologe, Kustos des Museums C. A.; Moÿ Johannes Graf, Dr., Dr. h. c.; Ostermann Hans, Dr. phil.; Prodinger Friederike, Dr., Senatsrat, Direktor i. R. des Museums C. A.; Rollett Walter, Dr. med.; Schlegel Walter, Dipl.-Ing., Landeskonservator; Spatzenegger Hans, Dr., Leiter der Kulturredaktion beim ORF Salzburg; Telsnig Lore, Dr.

Rechnungsprüfer: Barth Franz, Diplomkaufmann; Markl Erwin, Kommerzialrat, Kaufmann.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitt(h)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 132

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Gesellschaftsnachrichten. 573-583